

First time ever – last time ever

Meine 4. Reise zu den Quellen der Folk-Musik

24. Juni – 5. Juli 2025, Irland

Abschiedstournee von Peggy Seeger und Konzert von Christy Moore

Eine Reise zu wohlwollenden, mutigen und aufrechten Menschen



Strand von Dun Laghoire bei Dublin

Liebe Freunde, liebe LeserInnen,

heute möchte ich von einer für mich sehr berührenden Reise berichten, die ich zu Menschen gemacht haben, die über viele Jahrzehnte Menschen berührt und unterstützt haben.

Es ist wieder eine Reise zur Folk-Musik, wie schon im späten Frühjahr in North Carolina und letztes Jahr nahe den Niagarafällen und in Irland. Es bestehen auch Verbindungen zwischen den Musikern in den USA und denen in Irland und Großbritannien, denen ich jetzt begegnet bin.

Am Ende dieses Berichts kommt eine Vielzahl an Links zu den im Text vorkommenden Musikern
Es war für mich eine Reise zu den Ältesten, denen ich meine Anerkennung, meinen Respekt und meine Dankbarkeit zeigen wollte und gleichzeitig war es vielleicht die letzte Chance dieser entwindenden Generation zu begegnen und zu sagen: „Danke für alles“

Seitdem ich denken kann, bin ich durch ein unsichtbares Band mit Peggy Seeger verbunden. Umso mehr war ich glücklich und dankbar, dass Peggy Seeger mit 90 Jahren noch eine Abschiedstournee durch Großbritannien gemacht hat und ich in Cork und bei Dublin in den letzten beiden Konzerten dieser Tournee und möglicherweise ihres Lebens dabei sein konnte.



Peggy Seeger mit ihren Söhnen in Dun Laoghaire bei Dublin

„Freight train“ und „Dirty old town“

Meine Eltern hörten klassische Musik, nur ein Pärchen überwand die Schwelle zum Plattenspieler meiner Eltern, die keine klassische Musik machten: Esther&Abi Ofarim aus Israel, die aber in München - Schwabing lebten, wie meine Eltern und ich auch. Und die hatten diese 2 Lieder gesungen, die ich mit 3 Jahren kennen lernte: *Freight train* und *Dirty old town*. Zu dieser Zeit war Peggy Seeger schon mit Ewan McColl verheiratet, der *Dirty old town* geschrieben hat.

Bei meiner Buchvorstellung am 15.1.2025 am Wegmannhof habe ich Peggy Seeger schon vorgestellt und beim Bericht über meine Reise nach North Carolina wurde sie und die Familie Seeger auch erwähnt. Am Wegmannhof hatte ich die Geschichte erzählt, wie sie ihrer Mutter

abhanden gekommen war in etwa in dem Alter auf dem Foto auf der nächsten Seite und von der schwarzen Frau Elisabeth Cotten zurückgebracht wurde.

Mit Elisabeth Cotten beginnt auch meine Beziehung zu Peggy Seeger, ca. 1964. Denn ohne Peggy Seeger wäre das Lied „Freight train“ nie veröffentlicht worden, das ich seit 1964 kenne.

Und ohne Peggy wäre Elisabeth Cotten nie bekannt geworden. Aber der Reihe nach.



Peggy Seeger ca. 1944



Elisabeth Cotten

Elisabeth Cotten hatte die 9-jährige Peggy auf einem Markt ohne ihre Mutter entdeckt, wusste aber wo sie hingehörte. Peggy war der Mutter auf diesem Markt verloren gegangen. Elisabeth Cotten brachte sie zu ihrer Mutter zurück und wurde von dieser als Haushälterin angestellt.

Einige Jahre später bemerkte Peggy Gitarrenspiel aus einem Zimmer und leisen Gesang und sah, dass Elisabeth die Musikerin war. Sie holte ihren Bruder Mike dazu und beide waren der Meinung, dass sie statt Haushalt lieber Musik machen sollte und so kam es dann, dass Elisabeth Cotten noch eine berühmte Musikerin mit 65 Jahren wurde und bis ca. 90 Jahre noch (oft auch in Schulen mit schwarzen Kindern) aufgetreten ist.

Dass irgendwer jemals „Freight train“ kennen lernte, lag an Peggy Seeger und ihrer Familie: Ihrem Wohlwollen und ihrer Dankbarkeit gegenüber Elisabeth Cotten, die das Lied als Elfjährige geschrieben hat. Ihrem Mut, ihrer Zähigkeit, ihrem Gerechtigkeitssinn und ihrem unglaublichen Umfeld, das Peggy auch miterschaffen hat.

Denn all das war nötig, um für Elisabeth Cotten die Rechte an ihrem Lied zurückzugewinnen, denn andere hatten „Freight train“ als ihr Lied ausgegeben. Peggy hatte es bekannt gemacht und andere hatten es übernommen. Der mehrjährige erfolgreiche Rechtsstreit um die Urheberrechte war nur durch das Engagement der Seegers möglich und damit auch Elisabeth Cottens finanzielles Auskommen bis zu ihrem Lebensende. Der Engel über viele Jahre für Elisabeth war dann vor allem Peggys Bruder Mike Seeger.

Und Peggy, Mike und Pete Seeger haben für Elisabeth Cottens Auftritt beim Newport Folk Festival gesorgt, durch den sie berühmt wurde.

Es war mein großer Wunsch, Peggy Seeger einmal zu live zu erleben, wirkliche Konzerte hat sie 2024 nicht mehr gegeben und vorher war Corona. Jetzt kam ihre Abschiedstournee mit 90 Jahren und da hab ich sie nicht nur einmal, sondern sogar an zwei Abenden an unterschiedlichen Orten erlebt. Karten hatte ich schon im Dezember gekauft.



Peggy und Jochen - Nach 150 Minuten Konzert und 5 Konzerten in 6 Tagen plus jeweils Anreise, gab sie noch Autogramme und mir die Möglichkeit ein paar Worte zu wechseln

Dabei hatte ich wieder unheimliches Glück und das Schicksal hatte es wie in den USA gut mit mir gemeint. Wieder wäre ich fast nicht zum Konzert gekommen, diesmal stand mir der Christopher Street Day in Dublin im Weg, alle Busse und Züge von Cork nach Dublin waren ausgebucht. Aber mit Intuition und Dusel hab ich es wieder geschafft und hatte dadurch auch praktisch auf den letzten Metern noch das Glück, ihr tatsächlich noch leibhaftig zu begegnen, siehe Bild oben.

Ich bin unendlich dankbar dafür, dass sie und das Schicksal es noch möglich gemacht hat, mich auch noch persönlich zu bedanken, ganz besonders auch für ihr Lied „How I long for Peace (Wie sehr sehne ich mich nach Frieden)“, das sie mit 86 Jahren geschrieben hat.

Peggy Seeger hat größere Schwierigkeiten im Bewegungsapparat durch Rheuma, Osteoporose und Arthrose und ein paar Stürze, deshalb ist diese Tournee mit den vielen Terminen und Reisen unglaublich, auch wenn sie „nur“ auftreten musste. Ich bin so dankbar und glücklich, dass sie diese Strapazen noch auf sich genommen hat.

Aber ihr Geist ist wach, ihr Witz und auch ihr Kampfgeist sind lebendig und so hat sie auch 70 Jahre nach ihrer ersten LP mit 89 Jahren noch eine erstaunliche neue CD mit ihren Söhnen und einer Schwiegertochter gemacht, die selbst eine sehr bekannte Musikerin ist. Ihre andere Schwiegertochter hat die Tournee gemanagt.

Peggy Seegers Konzerte waren nicht gefällig, denn sie hat tatsächlich überwiegend neue Stücke gespielt. Eines davon habe ich in guter Qualität gefilmt, da ich in der ersten Reihe saß.

„I want to meet Paul Simon“



Neill und Calum MacColl – die Söhne von Peggy Seeger mit ihr in Cork

Peggy hat das Lied „I want to meet Paul Simon“ mit viel Witz gesungen und hat auch viele Lacher bekommen, aber ich habe mich trotzdem gefragt, ob sie wirklich Paul Simon (von Simon & Garfunkel) noch treffen will und deshalb ihre managende Schwiegertochter gefragt, ob sie das wirklich will. Sie hat mir geantwortet:

„Ja“

Ich finde es großartig, wenn man in diesem Alter noch Ziele hat. Nach so einer anstrengenden Tour fällt sie vermutlich sonst eh in ein Motivationsloch und auch körperlich wird es sicher nicht ganz einfach, denn das Adrenalin ist dann weg.

Ich hoffe, das ihr dieser Wunsch noch erfüllt wird und hab ihrer Managerin und Schwiegertochter einen Tip gegeben, wie das gut funktionieren könnte. Unten ist Paul Simon 2022 beim Newport Folk Festival mit Rhiannon Giddens zu sehen – Rhiannon könnte der Schlüssel sein.

Rhiannon Giddens

Ich war Anfang Mai in North Carolina im Konzert von Rhiannon Giddens. Rhiannon Giddens hat bei Peggy und Mike Seeger in den USA studiert. Für sie ist Peggy ihr absolutes Vorbild, wie sie in einem Interview erzählt hat. Rhiannon Giddens ist in den USA sehr bekannt, zuletzt hatte sie neben

ihren eigenen Projekten mit Beyoncé an deren erfolgreichen Country-Album „Cowboy Carter“ konzeptionell und mit dem Banjo mitgewirkt.



Rhiannon und Paul Simon

Rhiannon hat in den letzten Jahren aber auch öfters mit Paul Simon gespielt, z.B. bei seiner Grammy-Verleihung und auch 2022 beim Newport Folk Festival, s. Bild oben. Rhiannon vermittelt ihr den Kontakt zu Paul Simon sicher gerne. Die Schwiegertochter hat mich angehört und fand die Idee gut, sie hat auch die Privatnummer von Rhiannon Giddens. Ich würde mich riesig freuen, wenn Peggy Seeger tatsächlich noch Paul Simon treffen würde.

Helft mir beim Daumendrücken, dass das klappt!

Peggys Lebensgeschichte ist bunt und zeigt auch auf, wie ein paar Menschen die Welt ein wenig verändert haben, ein paar will ich Euch vorstellen. Es ist für mich auch ein Mutmacher dafür, was möglich ist, wenn Menschen mit Herz, Verbundenheit, Strategie und Geschick zusammen arbeiten.

Peggy Seeger war schon mit knapp 20 Jahren in Russland und China. Mit Banjo hat sie in Europa Musik gemacht und war in Europa mit einer Lambretta unterwegs.

Peggy mit Ralph Rinzler auf ihrer Lambretta in Europa (ca.1956)



Ralph Rinzler (1934 -1994) war ein Amerikaner und von ihr sehr geschätzter Freund, der unglaubliche Verdienste um die amerikanische Folk-Musik hat.

In Russland lernte sie auch ihren Mann Ewan MacColl kennen, einen schottisch stämmigen Engländer. Der war 20 Jahre älter und verheiratet. Deswegen verließ sie ihn auch erstmal, blieb aber in Kontakt und brauchte dann für ein Konzert in den USA ein Liebeslied, was er dann auch für sie angeblich in 30 Minuten schrieb, so dass sie es gleich verwenden konnte.

1956 schrieb Ewan MacColl dieses Liebeslied für und über seine spätere Frau Peggy Seeger. Sie war auch die erste, die mit 21 Jahren das Lied sang:

„First time ever I saw your face“

Berühmt wurde es durch andere:

Roberta Flack, Barabara Streisand, Elvis, Johnny Cash, Carly Simon, George Michael, Celine Dion, Miley Cyrus, Shirley Bassey, Sinead O'Connor und viele andere haben das Lied gesungen und zu einem andauernden Welthit gemacht.

Beim „first time“ 1956 war ich noch nicht auf der Welt, beim „last time“ war ich am 28. Juni 2025 in Dun Laoghaire in Irland dabei, fast 70 Jahre später. Denn dort beendete Peggy Seeger mit 90 Jahren ihre Abschiedstournee und sang es öffentlich vermutlich das letzte Mal. Ihr letztes Mal habe ich auch gefilmt.

McCarthy und Ausbürgerung – Peggy und Ewan heiraten

Peggy Seeger reiste 1957 nach China, in einer Zeit als ständig in den USA Menschen verdächtigt wurden, Kommunisten und damit Staatsfeinde zu sein. Wer dann auch noch nach China gereist und dort aufgetreten ist, war damit als Staatsbürger erledigt und so wurde Peggy auch die Rückkehr in die USA verweigert.

Deshalb versuchte sie nach Großbritannien zu gehen. Angeblich wurde ihr da auch die Einreise verweigert und sie hat dann einen Engländer geheiratet pro forma, um dort bleiben zu können. Ob das stimmt, weiß ich nicht. Ewan MacColl war jedenfalls noch verheiratet mit seiner 2. Frau. Zunächst hatten Ewan und sie oft gemeinsame Projekte, dann wurden sie aber bis zu seinem Lebensende 1989 ein Paar mit den beiden Söhnen, die Peggy jetzt bei ihrer Abschiedstournee nicht nur musikalisch unterstützt haben und einer Tochter.



Peggy Seeger in England mit Banjo neben Ewan MacColl, hinten links Alan Lomax

Ewan MacColl

Ich bin aufgewachsen mit „Dirty old town“, das ich auch schon 1964 bei Esther & Abi Ofarims Platte gehört habe und Ende der 70er-Jahre in München, wenn dort „The Dubliners“ ihre Konzerte gaben. „Dirty old town“ war ein anderer Hit von Ewan MacColl.

Mir kommt Ewan MacColl wie ein Blauwal im Karpfenteich vor. Er war aus meiner Sicht herausragend, vielseitig und mit einem ungeheuren Output.

Bis zu seinem Tod 1989 haben Peggy und Ewan mehrere Jahrzehnte unzählige Konzerte, Platten und Radiosendungen gemacht. Ewan MacColl war auch ein großartiger Sänger, während Peggy eine großartige Multi-Instrumentalistin war und eine der ersten bekannten Banjo-Spielerinnen.

**Peggy und
Ewan 1960
beim
Newport
Folk
Festival**



MacColl gilt als eine der wichtigsten Figuren in der britischen Folkbewegung und hat maßgeblich dazu beigetragen, traditionelle Volkslieder zu bewahren und populär zu machen.

Seine Bedeutung liegt vor allem darin, dass er viele traditionelle Lieder sammelte, aufbereitete und in einer Weise präsentierte, die ein breites Publikum erreichte. So machte er viele Platten mit Peggy über verschwundene oder im Verschwinden begriffenen Gruppierungen und Gewerbe. Das machte er auf eine einzigartige Art.

Bei „Shoals of Herring (Heringsschwärme)“ sind alle Liedtexte aus Originalaussagen der Heringsfischer, die MacColl vorher interviewt hatte. Mit „Freeborn man of the traveling people“ und weiteren Liedern hat er auch dem fahrenden Volk ein Denkmal gesetzt. Das waren keine Zigeuner, sondern meist arme Bevölkerungsteile, die z.T. eine eigene Sprache hatten und in Pferdewägen durchs Land zogen und als Kesselflicker von Haus zu Haus gegangen sind.

Viele dieser Lieder wurden und werden von anderen bekannten Musikern gesungen, vor allem in Irland, aber auch durch in die USA ausgewanderte Iren, wie Liam Clancy. The Dubliners, Christy Moore und The Pogues mit Shane McGowan haben seine Lieder in Irland gespielt, aber auch Sinead O'Connor. Seine Arbeit hat die Folk-Musik in Großbritannien nachhaltig geprägt und beeinflusst viele nachfolgende Musiker.

Seine Rolle in der Folk-Szene und sein Engagement für die Bewahrung und Weiterentwicklung traditioneller Lieder machen ihn zu einer Schlüsselfigur in der Geschichte der britischen Musik.

Zurück zu Peggy Seeger

Geboren war Peggy Seeger 1935 in den USA, wo auch ihre Familie wirkte. Schon die Eltern waren sehr bekannt als Komponistin und Musikethnologen, ihre Brüder noch mehr, vor allem ihr Halbbruder Pete Seeger (1919 -2014).

Einige von Euch kennen ihn vielleicht von seinen politischen Aktivitäten mit Martin Luther King oder gegen den Vietnamkrieg, sein Lied „We shall overcome“ wurde eine Art Friedenshymne. „Sag mir, wo die Blumen sind“ wurde durch Marlene Dietrich auch in Deutschland berühmt.

Pete Seeger: Das Herz der amerikanischen Folk-Tradition

Der Folksänger, Aktivist und Songsammler hat die Musikgeschichte Amerikas entscheidend geprägt.

So stand es in der Musik-Zeitung Rolling Stone. Pete Seeger hat unzähligen Musikern eine Bühne gegeben, u.a. mit dem **Newport Folk Festival**.

In Newport trat auch Peggy Seeger 1960 mit ihrem Mann Ewan MacColl auf. Dort trat auch dank den 3 Seegers Elisabeth Cotten auf und wurde begeistert aufgenommen (Joan Baez wurde dort 1959 bekannt, Bob Dylan und Doc Watson 1963 und Paul Simon ist 2022 auch noch einmal mit Rhiannon Giddens dort aufgetreten). Über Doc Watson und Rhiannon Giddens habe ich schon in meinem Reisebericht vom April/Mai berichtet. Pete Seeger war eine der entscheidenden Menschen, dass dieses Festival keine Eintagsfliege blieb, sondern jetzt seit 65 Jahren existent ist.



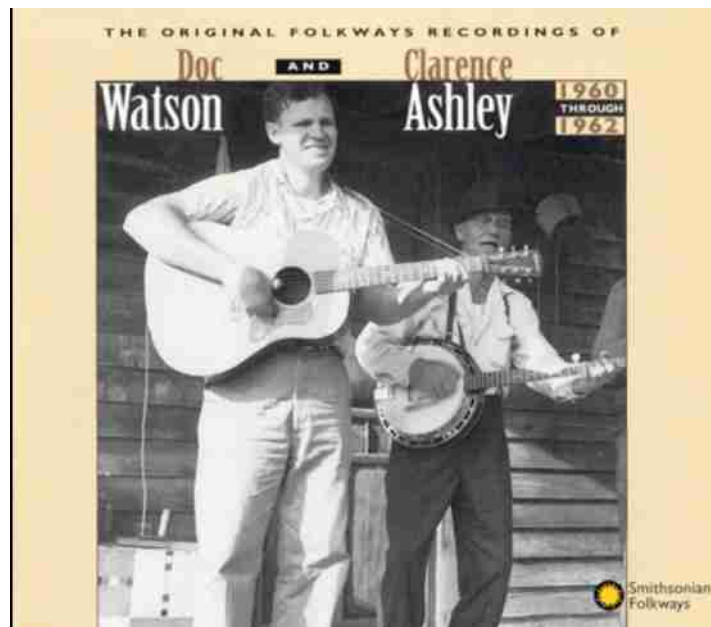
Pete Seeger (im Bild mit Banjo neben Peggy und Mike Seeger) war auch mit Doc Watson verbunden und hat von Doc Watson viel erfahren und Zugänge zu manchen Bereichen der Folkmusik bekommen. Pete Seeger hat auch beim Merlefest 1991 und 2006 Auftritte gehabt. 2006 war er 87 Jahre alt.

Eigentlich waren es ein oder zwei Hände von Menschen, die unglaublich viel bewegt haben

Bei der Folk-Musik in den USA Alan Lomax, Ralf Rinzler, Pete Seeger, Clarence Ashley, Doc Watson und ein paar mehr. Diese waren in den USA aktiv, die ersten Beiden aber auch zusätzlich in Großbritannien mit Peggy und Ewan als wichtige Verbindungsglieder und Strategen.

Clarence (Tom) Ashley

Clarence (Tom) Ashley (re.) war ein Musiker der ersten Stunde der Schallplatte. Und so hat er auch schon 30 Jahre vor den Animals „House of the rising sun“ in den 1930ern auf Schallplatte gespielt.

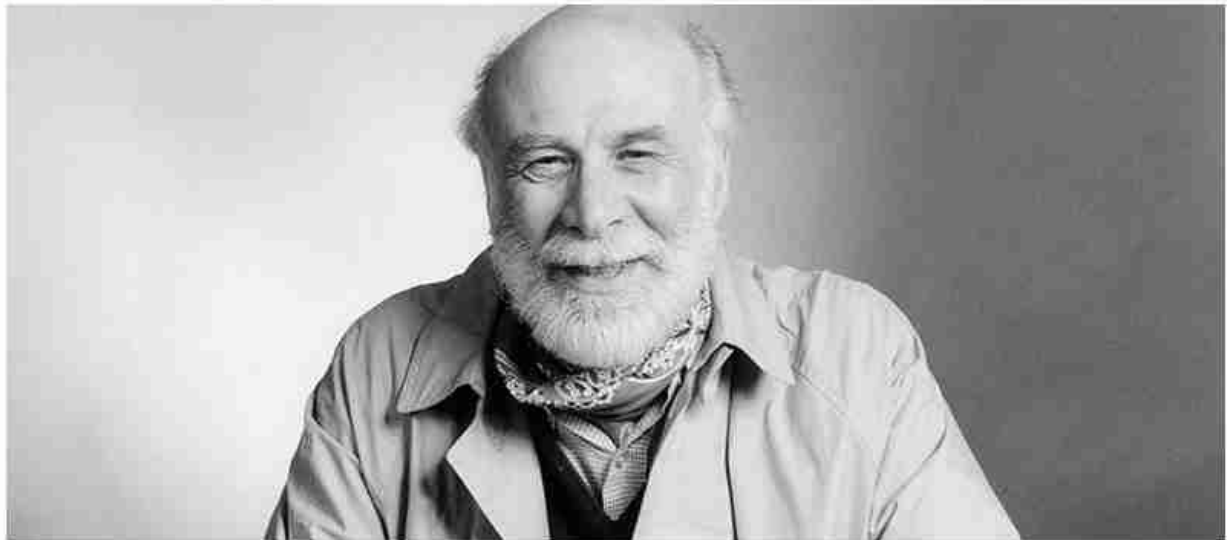


Der kleine Mann mit dem Banjo war auch für den blinden Doc Watson (li.) eine Quelle alter Lieder und so haben beide auch zwischen 1960 und 1962 mehrere Schallplatten zusammen aufgenommen und einige Lieder hat Doc Watson auch oft in den nächsten 50 Jahren gespielt.

Ralph Rinzler war für diese Aufnahmen verantwortlich.

Er hat in Clarence Ashley den Juwel gesehen, der er auch war und ihn reaktiviert und ist dabei auf Doc Watson gestoßen, den er groß herausgebracht hat. Dazu musste Doc Watson auf seine E-Gitarre verzichten. Beide hat Rinzler zum Newport Folk Festival 1963 gebracht, wo Doc Watson berühmt wurde und Clarence Ashley auch.

Center for Folklife and Cultural Heritage



Ralf Rinzler (1934-1994)

war ein amerikanische Mandolinespieler und Folksänger und der Mitbegründer des jährlichen Smithsonian Folklife Festival in Washington, D.C., wo er als Curator für das Smithsonian Institut für Amerikanische Kunst, Musik und Volkskultur arbeitete. Die obige Platte von Ashley und Watson wurde auch vom Smithsonian bzw. Ralph Rinzler herausgegeben. Ralph Rinzler zeigte bei allem immer großen persönlichen Einsatz, auch bei der Förderung von Doc Watson.

Als Musiker hat er auch auf ein Platten vieler berühmter Künstler gespielt, z.B. Joan Baez, Clarence Ashley und er gewann einen Grammy als Produzent.

Mit dieser Arbeit war er ein maßgeblicher Begründer des Folk-Revival, indem er den Begründer des Bluegrass, Bill Monroe, Doc Watson, Hazel Dickens und andere in diese Szene brachte.

Rinzlers herausragende Rolle beim Smithsonian Folk Festival und im Institut führte dazu, dass das Folklife Archiv jetzt ihm zu Ehren seit 1998 „Ralph Rinzler Folklife Archives and Collections“ heißt.

Ohne Ralph Rinzler wäre der Bluegrass als Musikrichtung möglicherweise nicht bekannt geworden und damit fast alle zuletzt genannten Musiker auch nicht.

Ralph Rinzler hat auch David Grisman herausgebracht, einen berühmten Mandolinespieler, der auch Jerry Garcia, dem Bandleader der Grateful Dead Folk-Musik zugänglich gemacht hat.

Ich habe Jerry Garcia immer verehrt als Gitarrist und sicher 20 LP oder CD der Grateful Dead, die schon in Woodstock dabei waren. Auch hier schließt sich für mich wieder ein Kreis.

Peggy Seeger hat über ihre Freundschaft zu Ralph Rinzler nach dessen Tod 1996 das Lied „Old friend“ geschrieben, für mich das schönste Liebeslied einer Frau für einen echten Freund.

Ohne Ralph Rinzler wäre auch Doc Watson nicht 1963 beim Newport Folk Festival aufgetreten und berühmt geworden und damit auch die Verbindung zwischen der alten Folk-Musik aus den Appalachen und den „hungrigen jungen“ Folkfans in den Städten und Kalifornien nicht zustande gekommen.

Doc Watson (1923-2012):

Über Doc Watson und das Merlefest habe ich schon in dem letzten Musik-Reisebericht geschrieben.

Für mich ist Doc Watson die Verkörperung der „Wohltuenden Gesellschaft“, die Menschen lieben ihn auch nach seinem Tod 2012 noch und er hat Nachfolger gefunden, die seine Liebe zu den Menschen weitertragen und gleichzeitig großartige Musiker sind.

Mit seiner einzigartigen Gitarrentechnik hat er die Folk-Musik revolutioniert und die Gitarre zum führenden Instrument der Folk-Musik gemacht und Millionen Menschen durch seine Lieder, Menschlichkeit und Technik beeinflusst. Gleichzeitig war der blinde Musiker aus den Appalachen auch ein nationaler Schatz, da er über 1000 Lieder in seinem Repertoire hatte. Eine seiner Quellen war Clarence Ashley.

Gefördert wurde er durch Ralph Rinzler, der ihn zufällig im Umfeld von Clarence Ashley entdeckte und zum Newport Folk Festival 1963 mitnahm

Alan Lomax

Alan Lomax ist vielleicht der wichtigste Mensch für die Folk-Musik vor allem in den USA gewesen. Schon in den 30er Jahren hat er als junger Mann unzählige Tonaufnahmen von Folk-Musikern gemacht und aufbereitet. Er war noch keine 20 Jahre alt, als er mit seinem Vater das erste Buch über amerikanische Folk-Songs machte.

Mit Peggys Mutter hat er auch ein wichtiges Folk-Buch gemacht

In dem biographischen Film über Bob Dylan I (Like a complete unknown) ist er auch einer der Charaktere (gespielt durch einen Schauspieler). All die bisher Genannten hatten Einfluss auf Bob Dylan, mal mit ihrem Gitarrespiel (Doc Watson), durch ihre strategischen Fähigkeiten (Pete Seeger, Ralph Rinzler und Alan Lomax) oder ihrem Wissen und Spiel der alten Lieder (Ashley, Watson)

Neben all diesen Fähigkeiten sind es für mich aber auch die zwischenmenschlichen Aspekte, die vielleicht auch Teil ihrer Wirksamkeit waren:

Alan Lomax hat dafür gesorgt, dass die 20-jährige Peggy Seeger vom Fernsehsender eine von ihm initiierte, sehr umfangreiche und heftige Behandlung ihrer Akne über Wochen bezahlt bekam. Die Behandlung war wohl eher ein Horror, aber danach hatte sie nach ihrer Aussage eine Babyhaut.

In dem berühmten Dokumentarfilm von David Hoffmann über Earl Scruggs, den Erneuerer des Banjo, sieht man Alan Lomax öfters im Interview. Auch 23 Jahre nach seinem Tod hat sein youtube-Kanal noch 121.000 Abonnenten, was vielleicht seine Bedeutung zeigt.



Bettystown (Irland) mit Blick Richtung Nordirland und altem Haus

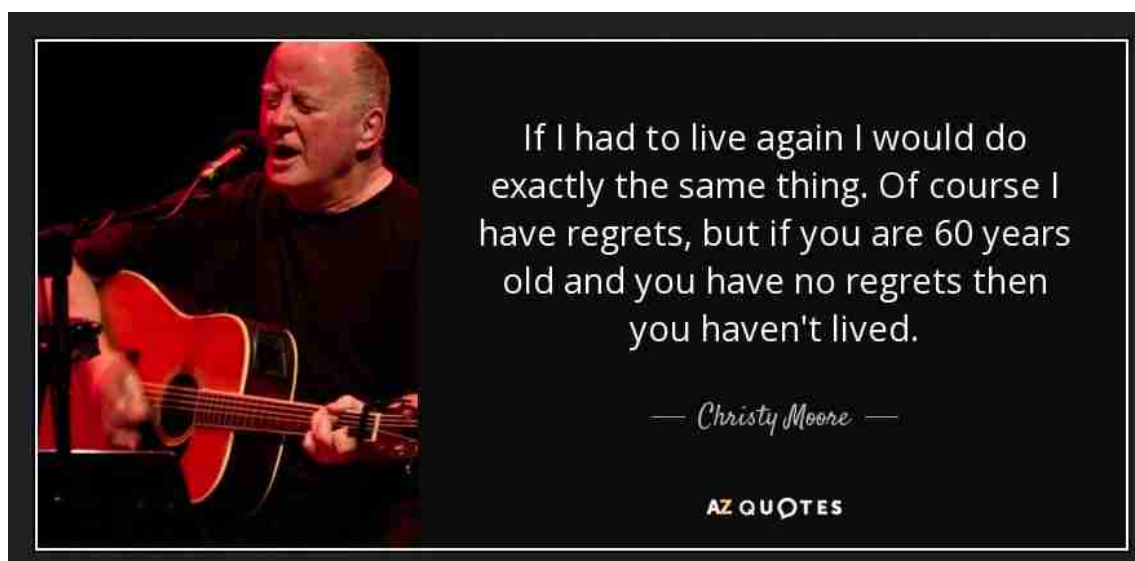




Christy Moore

Wenn ich jetzt in Irland ins Konzert von Christy Moore gegangen bin, besteht da auch eine Verbindung mit Peggy Seeger: Eine persönliche und eine zu den Liedern von Ewan MacColl.

Zunächst ging es für mich von Cork nach Dun Laoghaire (s. Titelbild) und dann nach Bettystown nahe Drogheda, wo Christy Moore eines seiner Konzerte gab.



Seinen ersten Auftritt überhaupt hatte der 80-jährige Christy Moore als Vorgruppe von Peggy Seeger und Ewan MacColl vor 55 Jahren, vorher war er Straßenmusikant. Christy war bei diesem Auftritt so nervös, dass er von Ewan einen Whiskey zur Beruhigung bekam.

Nervös wirkte er mit 80 Jahren am 4.7. 2025 nicht mehr. Aber voller Energie und Kraft, die vermutlich die meisten 40-Jährigen nicht (mehr) haben. Allein mit einer Gitarre reißt er das Publikum mit.

Er ist ein Profi mit Herz und Interesse an den Menschen. Ein Beispiel dafür war für mich, dass er zwei Holländer und mich beim Konzert willkommen geheißen hat, die bei diesem Konzert unter lauter Iren anwesend waren. Er kennt mich nicht, ist aber wohlwollend professionell. Die Menschen sind ihm wichtig.

Immer wieder hat er Lieder auf Zuruf gespielt, das hat mich an „Singen mit Hans“ am Wegmannhof erinnert. Hans lässt da auch die Teilnehmer bestimmen, welche Lieder gesungen werden. Und so hat auch Christy Moore das Publikum immer wieder aufgefordert mitzusingen. Und da es ein gutes Publikum war, haben viele mitgesungen, was noch einmal eine andere Qualität hat.

Christy Moore ist in Irland und Schottland eine Ikone und wird von sehr vielen Menschen geliebt für seine Musik, aber vor allem auch für seine Menschlichkeit und seinen Mut.

Letztes Jahr war ich schon bei Christy Moore im Konzert in Wexford, der ältesten Stadt Irlands.

Christy wurde bekannt mit der von ihm mitbegründeten Folkrock-Gruppe „Planxty“, später war er noch Gründer der „Moving Hearts“, bevor ihn gesundheitlichen Probleme aus dem Verkehr zogen. Seitdem ist er solo oder mit seinem langjährigen Musikpartner Declan Sinnott unterwegs.

Christy Moore spielt wie ganz viele Iren Stücke von Ewan MacColl oder von Ewan&Peggy. Aber er spielt auch viele Lieder von anderen, teilweise wenig bekannten Musikern, die er dadurch bekannt macht bzw. für die es eine Ehre ist, wenn er ihre Lieder singt.

Dabei war er auch öfters politisch, wie viele Iren. So hat er auch einen Text von Bobby Sands vertont und gesungen. Bobby Sands war der Anführer des Hungerstreiks von IRA-Häftlingen, bei dem nach über 2 Monaten 10 Häftlinge starben, auch Bobby Sands.

„Back home in Derry“ ist in Irland ein sehr bekanntes Lied und damit hat Christy Moore Bobby Sands und den IRA-Häftlingen ein Denkmal gesetzt.

2017 sang er auch am Grab von Martin McGuinness, dem ehemaligen Stabschef der IRA und späteren Friedensstifter und Ministerpräsidenten ein berührendes Lied vor Tausenden Iren (The time has come).

Sein Lied „They never come home“ ist ein sehr berührendes Lied, das er den jungen Menschen und ihren Angehörigen gewidmet hat, die bei einem Brand in einem Tanzsaal gestorben sind oder verletzt wurden. Angeblich waren die Fluchttüren mit Ketten verschlossen, so dass auch die Feuerwehrleute nicht reinkamen.

In seinem Lied ergreift Moore Partei für die Hinterbliebenen und Verletzten und greift die Politiker und Verantwortlichen an. Dafür bekam er eine sehr hohe Geldstrafe (ca. 100.000,-).

Christy Moore ist für mich ein Mann mit Herz, Mut, Liebe und Respekt und einer einzigartigen Art Lieder zu leben und mit dem Publikum in Kontakt zu sein.

Dadurch, dass er meist Lieder von Anderen gesungen hat, hat er diese entweder bekannt gemacht oder ihre Lieder im Bewusstsein der Iren und Schotten gehalten.

Ich hoffe, dass er auch in 10 oder 20 Jahren noch eine Abschiedstournee macht. Bis dahin hat hoffentlich er und sein Publikum noch etwas von ihm.

Leute wie Christy Moore und all die anderen genannten Menschen sind für mich Teil des sozialen Kitts einer Gesellschaft.

In den Appalachen in North Carolina bin ich nicht bange, dass das verloren geht. Da haben Doc Watson und andere, durch ihre Art zu sein, Nachfolger gefunden. Und manchmal kommen sie sogar aus Deutschland wie Uwe und Jens Kruger von den Kruger Brothers, die seit 2002 dort leben und die im Oktober für ihre Academy in die Schweiz kommen (und vielleicht 2025 oder 2026 ins Allgäu).

Wer mit absoluten Weltklasse-Musikern 3 Tage Gitarre, Banjo, Mandoline oder Bass und alles zusammen üben will, ist bei der Academy sicher gut aufgehoben. Ich bin angemeldet, die Kosten für die 3 Tage sind lächerlich niedrig – 290 Franken incl. Essen und Getränke.

Ich würde mich freuen, wenn Menschen aus meinem Umfeld bei der Academy nahe Bern am 24.-26. Oktober dabei sind.

9 Tage Irland mit geistigen Ausflügen in die USA sind jetzt zu Ende . Im Gepäck habe ich ein paar CD und viele Erlebnisse und Begegnungen mit Menschen und Landschaften, großartige Musik, Künstlern und ihrem unterstützenden Umfeld mit nach Hause gebracht.

Voller Dankbarkeit für all die genannten Künstler und Musiksammler und viele mehr, fliege ich schwer beladen mit emotionalen Geschenken heim nach Deutschland.

„I want to meet Peggy Seeger“ hat ja noch geklappt, jetzt wünsche ich Peggy Seeger noch ein Meeting mit Paul Simon und Euch Freude mit irgendwelchen der Links zu den von mir genannten Menschen, bei „Singen mit Hans“ am Wegmannhof und vielfältiger Folk-Musik im Allgäu oder beim Volkstanz. Da entsteht auch gerade eine neue Bewegung von bisherigen Nicht-Volkstänzern

Danke fürs Lesen meines Berichts, bis bald, in tiefer Dankbarkeit und Freude

Jochen und Peggy Seeger



Jetzt kommen die Links

Clarence Ashley:

DOC WATSON & CLARENCE ASHLEY - God's Gonna Ease My Troublin' Mind

https://www.youtube.com/watch?v=m_oDZNtoNO8&list=RDM_oDZNtoNO8&start_radio=1

Peggy Seeger:

Amerikanische Biographie anlässlich Folk Lifetime Award 2015

<https://www.youtube.com/watch?v=Kb7-X0sq5cI>

First time ever I saw your face (Version 2023)

https://www.youtube.com/watch?v=5KB7vQzZAZw&list=RD5KB7vQzZAZw&start_radio=1

Old friend (für Ralph Rinzler)

https://www.youtube.com/watch?v=Mqn--baefQA&list=RDMqn--baefQA&start_radio=1

Thoughts of time (für Ewan MacColl)

https://www.youtube.com/watch?v=PzjWqkucecs&list=RDPzjWqkucecs&start_radio=1

Peggy Seeger von 1. Platte mit 19 Jahren - 1955: Katy Cruel

https://www.youtube.com/watch?v=DzsPQ2Wfl0g&list=PLqq5gE_-ZWHmiLINJBz6CJUsFBEN3wuWo&index=11

First time ever I saw your face (Version ca. 1992)

https://www.youtube.com/watch?v=fg6hLunBOsw&list=RDfg6hLunBOsw&start_radio=1

Love call me home: Anzuklicken in Beschreibung zum Lied

<https://peggyseeger.bandcamp.com/track/love-call-me-home>

Missing

https://www.youtube.com/watch?v=kqSu6utY4x0&list=RDkqSu6utY4x0&start_radio=1

I want to meet Paul Simon (2024)

https://www.youtube.com/watch?v=z87IdTBeXOk&list=RDz87IdTBeXOk&start_radio=1

How I long for Peace (2024)

https://www.youtube.com/watch?v=SZYrhEFSLHw&list=RDSZYrhEFSLHw&start_radio=1

Peggy Seeger 2014 nach Tod von Pete mit Crowd „Quite early morning“

<https://www.youtube.com/watch?v=jHnrpjKFxY8&list=RDPzjWqkucecs&index=2>

Peggy Seeger und Ewan MacColl:

Freeborn man

https://www.youtube.com/watch?v=joNTYxROyGo&list=RDjoNTYxROyGo&start_radio=1

Moving on song

https://www.youtube.com/watch?v=BLnvwPk7-u0&list=RDBLnvwPk7-u0&start_radio=1

Dirty old town

https://www.youtube.com/watch?v=HusJQlsn_2M&list=RDHusJQlsn_2M&start_radio=1

Ballad of the carpenter

https://www.youtube.com/watch?v=LU7dlGRQq3U&list=RDLU7dlGRQq3U&start_radio=1

Shoals of herring

https://www.youtube.com/watch?v=6Ov81aogaxg&list=RD6Ov81aogaxg&start_radio=1

Joy of living (Ewans Abschiedslied 5 Jahre vor seinem Tod)

https://www.youtube.com/watch?v=sseyUtOvetA&list=RDsseyUtOvetA&start_radio=1

Pete Seeger

Pete Seeger 91 Jahre mit Rivertown Kids

https://www.youtube.com/watch?v=0pvext99IeM&list=RD0pvext99IeM&start_radio=1

Pete Seeger Forever Young für AI mit 92 Jahren

https://www.youtube.com/watch?v=Ezyd40kJFq0&list=RDEzyd40kJFq0&start_radio=1

Pete Seeger 1963 Kumbaya – alle singen

https://www.youtube.com/watch?v=mSUMzMi-vwQ&list=RDmSUMzMi-vwQ&start_radio=1

Pete Seeger mit Springsteen, Baez und vielen anderen kurz vor seinem Tod Feier

https://www.youtube.com/watch?v=mSUMzMi-vwQ&list=RDmSUMzMi-vwQ&start_radio=1

Pete Seeger Live in Schweden 1968: Where have all the flowers gone

https://www.youtube.com/watch?v=PS3-lyqCl80&list=RDPS3-lyqCl80&start_radio=1

Pete Seeger 1967 in DDR: We shall overcome

https://www.youtube.com/watch?v=M_Ld8JGv56E&list=RDEMYdaGsSxkoIaQuv-kPuRGAg&index=22

Alan Lomax

Alan Lomax Interview

<https://www.youtube.com/watch?v=Zdj0pmQMTQI>

Alan Lomax The Songhunter

<https://www.youtube.com/watch?v=3VHa4cUW4ME>

Christy Moore

Black ist the colour

https://www.youtube.com/watch?v=J47mzgV6wgk&list=RDJ47mzgV6wgk&start_radio=1

No time for love

https://www.youtube.com/watch?v=zajeUWipqbU&list=RDzajeUWipqbU&start_radio=1

Ordinary man

https://www.youtube.com/watch?v=Vr55uU4Nyjs&list=RDVr55uU4Nyjs&start_radio=1

Ride on

https://www.youtube.com/watch?v=7MJRmA99kHc&list=RD7MJRmA99kHc&start_radio=1

Motherland (von Natalie Merchant)

<https://www.youtube.com/watch?v=WiGbUHLnx0A&list=RDEmQ0fu-v-LLnVhpQg-NDZ7dw&index=13>

Back home in Derry (Bobby Sands)

https://www.youtube.com/watch?v=c5_wZmTHfo8&list=RDc5_wZmTHfo8&start_radio=1

The time has come (ein bewegender Abschied von Martin McGuinness)

https://www.youtube.com/watch?v=N-LvEz06drA&list=RDN-LvEz06drA&start_radio=1

They never come home (für die Angehörigen und Opfer der Jugendlichen des Brandes)

https://www.youtube.com/watch?v=wcizhnIU2II&list=RDwcizhnIU2II&start_radio=1

Pair of brown eyes (m. Shane MacGowan)

<https://youtu.be/4dSGu9803LA?feature=shared>

Go Move Shift (Moving on song von Ewan MacColl, 2023 im TLT live)

https://www.youtube.com/watch?v=K2zpwtM3XRM&list=RDK2zpwtM3XRM&start_radio=1

Sweet thames flow softly (m. Sinead O'Connor und Neill MacColl, von Ewan MacColl)

https://www.youtube.com/watch?v=Tgwtl-s0CNI&list=RDtgwtl-s0CNI&start_radio=1

The first time ever I saw your face (m. Sinead O'Connor und Neill MacColl, von Ewan MacColl)

https://www.youtube.com/watch?v=k6-xkorx9Ck&list=RDk6-xkorx9Ck&start_radio=1

Dirty old town (m. Shane MacGowan, Sänger der Pogues und Declan Sinnott, von Ewan MacColl)

<https://www.youtube.com/watch?v=4dSGu9803LA&list=RD1L2i7NCWoG4&index=2>

Es gibt auch ganze Konzerte:

Live in Glastonbury 2008

https://www.youtube.com/watch?v=u07VU0TUSaw&list=RDu07VU0TUSaw&start_radio=1

Viel Freude mit der Musik wünscht Euch

Jochen